

Lachnummer: Server sperrt Polizisten aus - Kein Backup

Einem Bericht der Tiroler Tageszeitung zufolge, steht die Polizei seit Oktober ohne Daten da. Laut Innenministerium akzeptiere der Server keine Smartcard mehr, die eigentlich Zugriff zum Verschlüsselungssystem gewähren sollte. Jetzt muss der Serverhersteller eigene Experten aus den USA entsenden.

Eine Lachnummer könnte man meinen, denn Geld hat das Innenministerium für Backup-Lösungen keines. Im Gegensatz zu redundanten Rechenzentren arbeitet die Exekutive auf einem längst veralteten und mit Überlastung geprägten Serversystem, dessen Daten nie gesichert wurden.

Für den Zugriff auf das Verschlüsselungssystem gelangen sogenannte Smartcards zur Anwendung. Ähnlich wie bei bekannten Pay-TV Systemen oder ORF Digital, erhalten jene Zugang, die über den nötigen Entschlüsselungscode auf dem Smartcard-Chip verfügen. Das dürfte der Staatsgewalt nun zum Verhängnis werden, denn sensible Daten schlummern seit einem Monat auf einem überlasteten Server samt gecrashten Verschlüsselungssystem.

Über den Hersteller und das zur Anwendung gelangte Verschlüsselungssystem hält sich das Innenministerium tunlichst bedeckt. Nur soviel, man arbeite an der Problembehebung mit internen und externen Experten eng zusammen. Einen Hackerangriff wollen die Verantwortlichen überhaupt ausschließen.

In der fraglichen Datenbank sollen laut einem Ministeriumsinsider unter anderem die Einsatzpläne der Cobra abgelegt sein. Ein externer EDV Experte, der vor Jahren mit der Serverwartung betraut war, sieht gegenüber XlargE die nunmehr gegebene Situation als Ergebnis einer unsinnigen Sparpolitik, gepaart mit veralteter Hardware, die in anderen Rechenzentren vor Jahren ausgemustert wurde.